

Mit Klima-Konjunkturprogramm Wirtschaft krisenfester machen - Unternehmen senden starkes Signal vor Petersberger Klimadialog



68 große deutsche Unternehmen appellieren an die Politik, Maßnahmen zur Bewältigung der Folgen der Corona-Krise mit ambitionierter Klimapolitik zu vereinen.

Zum Auftakt des Petersberger Klimadialoges wendet sich eine breite Allianz von 68 Unternehmen mit dem Appell an die deutsche Bundesregierung, bei der Klimapolitik auf dem Erreichten aufzubauen und die Ausgestaltung und Umsetzung klimapolitischer Maßnahmen konsequent weiterzuführen. Die Unternehmen - darunter viele Großunternehmen der deutschen Wirtschaft - setzen sich für eine ambitionierte Klimapolitik als zentraler Bestandteil einer auf Krisenresilienz zielenden Wirtschafts- und Industriepolitik ein. Damit senden die Unternehmen auch ein wichtiges Signal an den Petersberger Klimadialog: Sie drängen auf die ambitionierte Ausgestaltung eines Green Deal sowie auf die Vorlage ambitionierter Klimaziele aller Staaten in Übereinstimmung mit dem Pariser Klimaschutzvertrag.

Die beteiligten Firmen sind namhafte Vertreter aus allen Branchen, darunter Schwerindustrie, Chemieindustrie, Maschinen- und Fahrzeugbau, Finanzbranche und große Unternehmen aus den Bereichen Gebäude und Mobilität. Zusammen beschäftigen sie in Deutschland knapp eine Million und weltweit über 3 Millionen Menschen und stehen für einen globalen Umsatz von etwa einer Billion Euro.

"Die mittel- und langfristigen wirtschaftspolitischen Maßnahmen als Reaktion auf die Corona-Krise sollten im Rahmen eines Klima-Konjunkturprogrammes auf unser gemeinsames Ziel einzahlen: eine resiliente Wirtschaft und Gesellschaft, die Klimaneutralität durch eine hohe Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit erreicht", sagt Sabine Nallinger, Vorstandin der Stiftung 2°.

"Die Unternehmen brauchen auch nach der Corona-Krise Planungs- und Investitionssicherheit, denn sie haben damit begonnen, ihre Geschäftsmodelle klimafreundlich auszurichten", so Nallinger weiter. Diese Investitionen in sichere Arbeitsplätze, heimische

Wertscho?pfung, Ressourcen- und Gesundheitsschutz gelte es zu schu?tzen.

Prof. Dr. Michael Otto, Pra?sident der Stiftung 2° und Aufsichtsratsvorsitzender der Otto Group sagt: "Die enormen Anstrengungen von Staat und Gesellschaft zum Schutz der Bevo?lkerung sowie der Wirtschaft im Zuge der Corona-Pandemie zeigen uns, was wir gemeinsam zur Beka?mpfung einer globalen Bedrohung bewegen ko?nnen. Klimaschutz als Modernisierungsprojekt fu?r die Wirtschaft zu begreifen, kann jetzt eine wichtige Rolle zur Bewa?ltigung der Folgen der Corona-Krise spielen - und gleichzeitig dazu beitragen, tiefgreifende Auswirkungen der Klimakrise zu vermeiden."

Die Erkla?rung finden Sie [hier](#).